

JOSEF PRÖLL
Bundesminister

XXIII. GP.-NR

566 /AB

23. Mai 2007

lebensministerium.at

zu 559 /J

An die
Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer

ZI. LE.4.2.4/0033 -I 3/2007

Parlament
1017 Wien

Wien, am 23. Mai 2007

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Pirkhuber, Kolleginnen und Kollegen vom 23. März 2007, Nr. 559/J, betreffend Untersuchungen von Saatgut auf gentechnisch veränderte Organismen (GVO)

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Pirkhuber, Kolleginnen und Kollegen vom 23. März 2007, Nr. 559/J, betreffend Untersuchungen von Saatgut auf gentechnisch veränderte Organismen (GVO), beehre ich mich nach Be- fassung der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) Folgendes mitzuteilen:

Zu den Fragen 1, 2 und 5 :

Die geplanten und bisher durchgeführten Untersuchungen für die Saison 2006/2007 sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Zahl der Proben/Partien aus:	Plan	Stand: 16.05.2007
Anerkennungs- bzw. Zulassungsverfahren	72	81 eingeleitet und untersucht
Saatgutverkehrskontrolle	50	37 eingeleitet, davon 33 untersucht
Kontrollanbau	rund 200 Parzellen, d. h. Bonitur und Bewertung von rund 80.000 Pflanzen	60 Parzellen Raps
Feldanerkennung	38 Saatgutvermehrungen bzw. Elternkomponenten am Feld, das sind 1,0 bis 1,5 Mio. Pflanzen	2 Raps-Saatgutvermehrungen
Sortenzulassung	20	25 eingeleitet und untersucht



Die bisher durchgeführten Untersuchungen auf GVO-Verunreinigungen erfüllen die Anforderungen an die Saatgut-Gentechnik-Verordnung.

Zu Frage 3:

Bei Winterraps wurden 10 und bei Mais bisher 20 Kontrollproben (weitere 4 Proben wurden eingeleitet) und bei Sojabohne 3 Kontrollproben (Vermehrungsmaterial) einer Untersuchung unterzogen. Die Partien erfüllen die Anforderungen an die Saatgut-Gentechnik-Verordnung.

Zu Frage 4:

Die planmäßige Auditierung der Unternehmen ist derzeit in der Endphase. Geplant wurden für die Saison 2006/2007 insgesamt 13 Audits bei Saatgutaufbereitungsstellen. Bisher konnten 12 Audits positiv abgeschlossen werden.

Die Vorsorgemaßnahmen und Schulungen der Unternehmen durch die AGES haben dazu geführt, dass die Einhaltung der Grundsätze der guten Praxis in der Saatgutproduktion und die eingesetzten Qualitätsmanagementsysteme ein hohes Niveau aufweisen.

Zu Frage 6:

Im Rahmen des Feldmonitorings wurden in der Saison 2006/2007 bis dato keine GVO-Verunreinigungen festgestellt. Bisher wurden ausschließlich bei Raps GVO-Untersuchungen von Blattproben eingeleitet. Der Anbau von Vermehrungsbeständen bei Mais und Sojabohne erstreckt sich noch bis Anfang Mai d. J., eine Bonitur und stichprobenartige GVO-Untersuchung der Pflanzenbestände kann daher erst ab Mitte Juni d. J. durchgeführt werden.

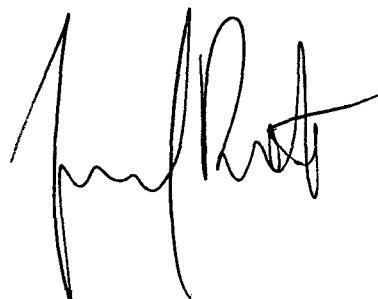
Zu Frage 7:

Österreich hat sich in allen EU-Gremien ständig bemüht, die strengen österreichischen Grenzwerte EU-weit durchzusetzen. Seitens der Mitgliedstaaten der EU gibt es jedoch unterschiedliche Beweggründe, welche Schwellenwerte bei Saatgut auf EU-Ebene festgelegt wer-

den sollten. Länder wie Spanien werden eher für freizügige Schwellenwerte eintreten und GVO-Nicht-Anbauländer wie Österreich so streng wie möglich vorgehen wollen. Warum es noch nicht zu einem offiziellen Vorschlag der Europäischen Kommission gekommen ist, liegt wohl auch daran, dass ohne Einbeziehung der Positionen aller Stakeholders, die teilweise auch ganz konträre Vorstellungen haben, ein diesbezüglicher Vorschlag nicht weitergeleitet werden darf (interner Konsultationsprozess).

Ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Österreich wegen Anwendung der strengen Saatgut-Gentechnik-Verordnung wurde inzwischen von der EK eingestellt.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Roth".